

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang.

— № 94. —

4tes Quartal.

Ratibor den 23. November 1839.

## Bekanntmachung.

Bei der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft wird für den bevorstehenden Weihnachts - Termin der Fürstenthums - Tag am 9. December c. eröffnet werden und die Einzahlung der Pfandbriefs - Interessen in den Tagen vom 17. bis 23. December c. inclusive erfolgen, die Auszahlung derselben an die Pfandbriefs - Präsentanten aber vom 24. December c. bis zum 6. Januar 1840 inclusive, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage stattfinden und demnächst die Kasse geschlossen werden.

Ratibor den 29. October 1839.

Directorium  
der Oberschlesischen Fürstenthums - Landschaft.  
Baron von Rechwitz.

## Die Lieblings Speisen der Engländer.

(Fortsetzung.)

Man sieht hieraus, daß die Engländer das Princip des Handels auch auf ihre Küche anwenden und es gros zubereiten was sie nur im Detail zu verspeisen im

Stande sind. Auch befindet sich in jedem Hause ein eigenes, gut gelegenes, gegen die Einwirkung der Luft geschütztes Speisemagazin, das man die Pantry nennt, und in welchem man oft größere Reste von Kalbs-, Hammels- und Rinderbraten aufbewahrt findet, als in Deutschland oder

Frankreich auf den besten Tafeln erscheinen. — Als ein zweites bon morceau der englischen Küche muß ich hier eines englischen Gerichts erwähnen, welches, obwohl im strengsten Sinn altenglisch, doch während der letzten zwanzig Jahre so allgemein über der ganzen Welt verbreitet ist, daß es auch hier billig ein Platz findet. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß ich hier nichts Anderes, als das oft verschriebene, meistens schlecht ausgesprochene und noch schlechter zubereitete, vielfach verkannte Beefsteak meine. Aus der Etymologie des Wortes von Beef (zugerichtetes Rindfleisch) und steak (Rost) folgt, daß die Engländer darunter einen Rostbraten verstehen, der sich nur in der Art der Zubereitung von dem vielgepriesenen Rostbraten der Wiener unterscheidet. Man nimmt hierzu entweder ein Lendenstück, NB. mit der Rippe, oder ein aus dem Schenkel des Thieres in senkrechter Richtung auf den Knochen auf beiden Flächen so viel als möglich parallel geschnittenes Stück von nicht weniger als drei Viertelzoll Dicke, salzt es auf beiden Seiten gehörig ein, bestreut es sodann mit grob gestoßenem, nicht bis auf Sand zermalmten Pfeffer, und legt es auf einen möglichst heißen Rost, unter welchem sich eine starke Holzgluth, oder besser, ein starkes, aber nicht flammendes, Steinkohlenfeuer befindet. Die Ursache, warum der Rost früher möglichst heiß sein muß, ist, daß das Steak, wenn es gut sein soll, so schnell als möglich zubereitet werden muß, damit das Blut nur an den äußersten Flächen gerinne, das Innere aber

vollkommen saftig bleibe. Wird nun das Fleisch auf einen kalten Rost gelegt, so wird es nothwendigerweise während der ersten Secunden langsam geschmort; denn es absorbiren die Eisenstäbe, als bessere Wärmeleiter, anfangs eine sehr bedeutende Menge Wärmestoff, ehe sie diesen als Leiter dem Fleische zuführen, und es ist so ein verwerthloses Steak gewöhnlich zäh und geschmacklos. Auch wird es durch diese unmenschliche Behandlung buchstäblich gebrandmarkt, und trägt sodann den uverfennbaren Stempel der Barbarei des Koches.

(Beschluß folgt.)

Heute

Sonnabend den 23. Novbr.

um 7 Uhr Abends

im Saale des Herrn Jaschke

**dramatische  
Vorlesung**

von

**Karl von Holtei.**

1) Julius Cäsar, von Shakspear, der dritte Akt. 2) Egmont, v. Göthe, der fünfte Akt. 3) Nachspiel, mit Liedern.

Eintrittskarten à 10 Sgr. sind in der Jahrschen Buchhandlung zu bekommen. Am Eingange findet keine Kasse statt. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.

Zufolge Auftrags des Königlichen Land- und Stadtgerichts, wird Unterzeichneter den Nachlaß der verstorbenen Mauermeister Elenore Schott und der Fette Juliusburger, bestehend in Kleidungsstücken, Silberzeug, Hausgeräthe, Betten und Leinzeug in termino den 6. December a. c. gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Ratibor den 21. Novbr. 1839.

Wenzel,  
D. L. G. Auskul.

**H. Th. Lehmann,**

Opticus aus Hirschberg

empfiehlt sich mit seinem bekannten Lager optischer Instrumente, guter Augengläser und Vornnetten u. bestens. Da sein Aufenthalt nur 6 Tage dauern kann, so bittet er um zahlreichen Zuspruch und ist von früh 7 Uhr bis Abends 7 Uhr im Gasthause des Herrn *Saschke*, Parterre links, woselbst auch sein Waaren-Lager aufgestellt ist, zu treffen, indem er nur auf ausdrückliches Verlangen in die resp. Wohnungen kommt.

Von meiner Berufsreise zurückgekehrt, zeige ich ergebenst an, daß ich täglich Vormittags bis 10 Uhr und Nachmittags bis 4 Uhr in meiner Behausung zu finden bin.

Ratibor den 21. November 1839.

Fränkel, Zahnarzt.

Fünfhundert Schock zweijährige Karpfen sind zu jeder Zeit in einem billigen Preise zu haben beim Dominio

Klein-Gorzyh.

Klein-Gorzyh den 18. Nov. 1839.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß meine Backwaaren, namentlich aber Kuchen, aller Art, Küpfel und Milchbrödtchen von jetzt ab von feinem Mundmehle verfertigt werden, die ich zur geneigten Abnahme bestens empfehle.

Ratibor den 22. Novbr. 1839.

**Joseph Friedländer,**  
Kunstbäcker.

Mein Mode-Waaren-Lager ist durch neue Zusendungen von der Frankfurter-Messe, wiederum auf das Beste assortirt worden, welches ich Einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung ganz ergebenst empfehle.

Ratibor den 19. November 1839.

L. Stroheim.

Für Färber.

Hundert Scheffel deutsche Galläpfel sind zu verkaufen in Zauditz bei Klingers. Eine nähere Anweisung des vortheilhaften Verbrauchs derselben wird gratis mitgetheilt.

Bei dem Exekutor *Scheich* ist ein Einpänner zu vermieten.

Ratibor den 22. Novbr. 1839.



## Knieholz = Waaren aus dem Riesengebirge.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit einem bedeutenden Lager obiger Waaren hier angekommen bin. Da mein Lager eine große Auswahl der niedlichsten Gegenstände (sämmlich mit sauber lithographirten Gebirgs-Ansichten versehen, und sich hauptsächlich zu Weihnachts-Geschenken eignend,) als: Brief-, Tresorschein- und Cigarren-Zaschen, Spirituszunder, Tabacks-Dosen, Schreibzeuge, Leuchter, Becher, Kartenpressen, Ellen, Strick- und Nähfätschen, Nadeibüchsen, Nähschrauben, Zwirnsterne, Uhrgehäuse, Lineale, Federscheiden, Zuckerhammer und Stöcke, so wie saubergearbeitete Spielwaaren für Kinder als Stühle, Sophas, Wiegen, Bertstellen, Spiegel, Schränke, Peitschen u. u. enthält, mein Aufenthalt aber nur 5—6 Tage dauert, so bitte ich um recht zahlreichen Besuch, und bemerke nur noch, daß die Preise sehr billig, aber unbedingt festgestellt sind, und der Verkauf obiger Waaren im Gasthose des Herrn Taschke stattfindet.

J. W. Bonus  
aus Warmbrun.

Zugleich erlaube ich mir, mein Lager feiner Bijouterie- und Galanterie-Waaren, so wie ganz echtes Eau de Cologne, bestens zu empfehlen.

b. D.

Den Empfang meiner, zur letzten Frankfurter-Messe, persönlich eingekauften Waaren erlaube ich mir hierdurch Einem hochgeehrten Publicum zur geneigten Beachtung bestens zu empfehlen.

Louis Schlesinger.

Zu den bevorstehenden Feiertagen habe ich eine große Auswahl hölzernes, zinnernes und blechernes Spielzeug für Kinder angeschafft, welches ich hiermit zur gefälligen Abnahme in den billigsten Preisen ganz ergebenst empfehle.

Ratibor den 21. November 1839.

Sophanna Anlauf.

## Maroni

große Italienische Kastanien erhielt eine Parthie und verkauft solche billigst, auch wird mit solchen täglich in der Weinstube zu jeder Zeit servirt.

Die Handlung

Johann Gzkal, Oberstraße.

Ratibor den 22. November 1839.

Getreide-Preise zu Ratibor.  
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste	Hafer.	Erbsen.
Den 21. Novbr. 1839.	25 6 1	7 6 1	—	19 6 1	6
höchster Preis.	18 — 1	1 6	28 6	18 — 1	8
Niedrig. Preis.					